

Niederschrift über die 21. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport am 09.06.2009, 17:00 Uhr, Kursraum rechts, III. OG, Stadtbücherei, Walkenbrückenstraße 25, 48653 Coesfeld

Anwesenheitsverzeichnis

		Bemerkung
Vorsitz		
Herr Georg Veit	Pro Coesfeld	
stimmberechtigte Mitglieder		
Herr Michael Banneyer	Freie Wählergemeinschaft Pro Coesfeld e.V.	abwesend bei TOP 5 (19.33 - 19.38)
Frau Annette Bischoff	Pro Coesfeld	
Herr Erwin Borgelt	Aktiv für Coesfeld	
Herr Norbert Hagemann	CDU	Vertretung für Frau Exner abwesend ab TOP 6 ö. S. (ab 19.38 Uhr)
Herr Klemens Nolte	CDU	anwesend ab 17.22 Uhr
Herr Michael Quiel	CDU	
Frau Birgitta Sparwel	SPD	
Frau Martina Vennes	Pro Coesfeld	
Herr Hermann-Josef Vogt	SPD	
Frau Margret Woltering	Aktiv für Coesfeld	Vertretung für Herrn Goerke abwesend ab TOP 6 ö. S. (ab 19.52 Uhr)
beratende Mitglieder		
Herr Andreas Hinz		abwesend ab TOP 4 ö. S. (ab 18.48 Uhr)
Frau Heike Leopold		abwesend ab TOP 1 nö. S. (ab 20.20 Uhr)
Verwaltung		
Herr Dr. Thomas Robers	Beigeordneter	
Herr Dr. Hans-Hermann Westermann	FBL 43	
Herr Hubert Hessel	FBL 51	
Frau Brigitte Tingelhoff		abwesend ab TOP 4 ö. S. (ab 18.48 Uhr)
Frau Gabi Kaudewitz		
Herr Christian Fleige		

Schriftführung: Herr Christian Fleige

Herr Georg Veit eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endet um 20:23 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Herr Vogt, die Niederschrift über die Sitzung vom 28.04.2008 zu ergänzen, da von ihm getroffene wichtige Aussagen nicht protokolliert worden seien.

Herr Veit erklärt, dass Einwendungen gegen den Inhalt oder die Vollständigkeit der Niederschrift gem. der Geschäftsordnung nur innerhalb einer Woche nach Erhalt der Niederschrift schriftlich beim Vorsitzenden erhoben werden können und der Ausschuss hierüber in seiner nächsten Sitzung zu entscheiden habe.

Der Ausschuss kam überein, den Tagesordnungspunkt 7 „Bibliotheksführerschein für Grundschul Kinder“ vorzuziehen und als TOP 3 zu beraten.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
2. Jahresbericht der Stadtbücherei Coesfeld
Vorlage: 137/2009
3. Bibliotheksführerschein für Grundschul Kinder
Vorlage: 136/2009
4. Bericht über die Offene Ganztagsgrundschule
Vorlage: 127/2009
5. Anhebung der Zuschüsse für die Träger der Offenen Ganztagschulen
Vorlage: 128/2009
6. Betrieb der Schulmensen
Vorlage: 130/2009
7. Einrichtung von Integrativen Lerngruppen
Vorlage: 129/2009
8. Anfragen

Nicht öffentliche Sitzung

1. Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
2. Anfragen

Erledigung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung

Herr Dr. Robers berichtet über die kreisweiten Gespräche zur Einrichtung eines Regionalen Bildungsnetzwerkes. Ein regionales Bildungsnetzwerk in der vom Land vorgesehenen Form (einschließlich Geschäftsstelle und Bildungskonferenz) werde kritisch gesehen. Die Bürgermeisterkonferenz habe sich stattdessen darauf verständigt, dass auf Kreisebene zunächst begrenzt auf Schulträgerthemen ein kleineres Gremium eingerichtet werde. Ab dem Schuljahr 2010/11 könne ggf. eine Ausweitung auf weitere Themen erfolgen.

Außerdem informiert Herr Dr. Robers, dass in einem Pavillon des Heriburg-Gymnasiums ein Feuchtigkeitsproblem mit starker Geruchsbildung festgestellt worden sei. Derzeit werde untersucht, ob sich Schimmelpilz gebildet habe. Herr Backes werde im Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen in der Sitzung am 17.06.2009 ausführlich über die getroffenen Feststellungen und erforderlichen Maßnahmen berichten.

Der Fachbereich 43 prüft derzeit lt. Herrn Dr. Westermann die Umstellung der Kulturförderung. Die jährlichen Zuschüsse würden derzeit je nach Veranstalter pauschal zwischen 130 € und 7.500 € betragen. Künftig sei eine anlassbezogene Förderung vorgesehen. Das neue Konzept soll mit allen Beteiligten abgestimmt werden.

Herr Dr. Westermann weist darauf hin, dass die Umsetzung der im Stadtmuseum vorgesehenen Maßnahmen zunächst ruht. Erst wenn die eingeplanten Zuwendungen auch tatsächlich bewilligt werden, könnte mit dem Projekt gestartet werden.

TOP 2 Jahresbericht der Stadtbücherei Coesfeld Vorlage: 137/2009

Frau Tingelhoff erläutert den der Sitzungsvorlage zu entnehmenden Jahresbericht der Stadtbücherei.

Auf Anfrage von Herrn Vogt erklärt sie, dass derzeit eine direkte Kooperation mit den kirchlichen Büchereien nicht erfolge. Themenbezogen z.B. im Rahmen des Projekts Lesementoring stehe sie aber ständig mit ihnen in Kontakt.

Herr Veit erkundigt sich danach, ob sich die Verhältniszahl „Ausleihen / Medienbestand“ als Kennzahl eignen könnte. Frau Tingelhoff rät davon ab, da sich diese Zahl leicht ändern lasse z.B. durch Herausnahme der Heimatkundebücher oder durch Steigerung der Non-book-Medien. Beide Maßnahmen seien aber in einer Stadtbücherei wohl nicht gewollt.

In Beantwortung einer Anfrage von Herrn Banneyer teilt sie mit, dass die Änderungen der Öffnungszeiten grundsätzlich positiv angenommen wurden. Die Erwartungen zur längeren Öffnungszeit am Donnerstagabend hätten sich zwar nicht erfüllt; auf die Schließung während der Mittagszeit hätte es aber auch kein negatives Feedback gegeben.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 3

**Bibliotheksführerschein für Grundschul Kinder
Vorlage: 136/2009**

Frau Tingelhoff und Herr Dr. Westermann erläutern zunächst die Sitzungsvorlage.

Herr Borgelt fordert, dass es sich nicht um ein einmaliges Projekt handeln darf, sondern zu einem nachhaltigen Angebot der Stadtbücherei werden muss. Er schlägt vor, mit den Grundschulen Gespräche zu führen und ein gemeinsames Konzept unter Beteiligung der kirchlichen Büchereien zu entwickeln.

Herr Vogt unterstützt das Projekt und hofft, dass der städt. Aufwand z.B. durch Sponsoren reduziert werden kann.

Frau Ahrendt-Prinz schlägt vor, das Programm bei den künftigen Haushaltsplanberatungen zu berücksichtigen.

Herr Hinz fordert, dass das Programm mit den kirchlichen „Stadtteilbüchereien“ vernetzt wird. Das vorgesehene Programm dürfe nicht in Konkurrenz zu dem Angebot der kirchlichen Büchereien stehen.

Frau Bischoff weist darauf hin, dass für weiter entfernt liegende Schulen eine Busbeförderung organisiert werden müsste. Bezüglich der erforderlichen Personalressourcen empfiehlt sie, die Angebote der Arbeitagentur zu prüfen.

Auf den Vorschlag von Frau Vennes, das Programm vorher mit den Schulen zu besprechen, erklärt Herr Dr. Westermann, dass es seines Erachtens sinnvoller sei, den Schulen ein professionell erarbeitetes Konzept anzubieten und zu erproben. Eine dauerhafte Fortführung des Programms sollte von dem Erfolg des ersten Projekts abhängig gemacht werden.

Herr Nolte empfiehlt, zuvor mit den kirchlichen Büchereien Kontakt aufzunehmen, da z.B. die Bücherei der Anna-Katharina-Gemeinde intensive Kontakte mit der Laurentiuschule pflegen würde.

Zur Deckung des Personalaufwandes sollten lt. Herrn Hagemann alle Töpfe ausgeschöpft werden. Auch z.B. unter Beteiligung von Studenten, Schülerinnen und Schülern sowie Ehrenamtlichen lasse sich der Aufwand in Grenzen halten.

Auf Vorschlag von Frau Vennes wird im Beschlussvorschlag (1) das Wort „max.“ eingefügt. Im Verlauf der Beratung kommt der Ausschuss überein, zusätzlich den Beschlussvorschlag (2) zur Abstimmung zu geben.

Beschluss (1):

Es wird beschlossen, das Projekt „Bibliotheksführerschein für Grundschul Kinder“ durchzuführen. Die nicht eingeplanten Projektmittel in Höhe von max. 4.000 EUR sind durch Einsparungen im Budget 43 zu erwirtschaften.

Beschluss (2):

Es wird beschlossen, das Projekt „Bibliotheksführerschein für Grundschul Kinder“ zu den

Haushaltsplanberatungen vorzubereiten und durch Abstimmung mit anderen Büchereien in der Stadt auszuarbeiten.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
Beschluss (1)	5	6	
Beschluss (2)	6	5	

TOP 4 Bericht über die Offene Ganztagsgrundschule
Vorlage: 127/2009

Frau Gabriele Kaudewitz stellt sich vor und berichtet zunächst über die Zusammensetzung des seit 2005 bestehenden Qualitätszirkels. Vertreten seien die beteiligten Schulleitungen, die Träger AWO und Diakonie, die Leitungen der OGS, die Schulaufsicht und die Stadt als Schulträger. Anfangs habe auch eine Elternvertreterin teilgenommen. Künftig soll diese Stelle aber wieder besetzt werden.

Sie weist darauf hin, dass die für die Arbeit des Qualitätszirkels vorgesehenen Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen werden.

Die Qualitätsentwicklung sei ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit. Unterstützt würde das Gremium durch die Serviceagentur "Ganztägig Lernen in Nordrhein-Westfalen", die das Qualitätsentwicklungsverfahren "QUIGS - Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen" entwickelt hat.

Die Qualität entsprechend weiterzuentwickeln, sei eine Daueraufgabe und verlange einen strukturierten Teamdialog. Hierfür biete QUIGS Materialien in unterschiedlichen Modulen an. Auf dieser Grundlage sollen Handlungsbedarf und Ziele formuliert werden.

Der Qualitätszirkel habe eine weitere Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, nämlich das regelmäßige Koordinatorentreffen, zu dem sich insbesondere die Leitungen der OGS austauschen und gemeinsame Ziele und Probleme erörtern.

Auf Antrage von Herrn Vogt, teilt Herr Hessel mit, dass im Qualitätszirkel derzeit keine Eltern vertreten sind. Die frühere Elternvertreterin stand nach dem Schulwechsel ihres Kindes nicht mehr zur Verfügung. Dabei sei zunächst versäumt worden, für eine nahtlose Wiederbesetzung zu sorgen.

Die Auswahl und die Organisation des Mittagessens sei gem. Kooperationsvertrag Aufgabe der Träger.

Die Essbereiche würden täglich gereinigt. Mängel seien der Verwaltung nicht bekannt geworden.

Die Zusammenarbeit zwischen den Schulleitungen und den OGS Leitungen könnte noch verbessert werden. Diesbezüglich seien auch schon Gespräche mit dem Schulamt mit dem Ziel einer besseren Zusammenarbeit geführt worden.

Frau Kaudewitz teilt in diesem Zusammenhang mit, dass sie allen Beteiligten Unterstützung zur Förderung der Kooperation angeboten habe. In verschiedenen Projekten sei bereits eine Verbesserung der Kommunikation erkennbar.

Als weiteren Kommunikationsansatz könnte sich Herr Veit auch eine Vertretung der OGS in den Lehrer- und Zeugniskonferenzen vorstellen, wenngleich zu befürchten sei, dass dies von Schulleitungen aus Datenschutzgründen abgelehnt werden könnte.

Auf Anfrage von Frau Vennes ergänzt Herr Hessel, dass im Qualitätszirkel insgesamt nur ein Elternvertreter vorgesehen sei. Bei der Bildung des Gremiums wurde seinerzeit die Auffassung vertreten, den Teilnehmerkreis nicht zu groß werden zu lassen.

Frau Ahrendt-Prinz und Herr Borgelt fordern dass künftig Elternvertreter aller Schulen beteiligt werden und baten darum, den von Frau Kaudewitz vorgetragenen Bericht schriftlich zur Verfügung zu stellen.

Herr Quiel mahnt die Ausschussmitglieder, durch die Diskussion die OGS nicht negativ darzustellen. Ihm sei bekannt, dass das Personal vor Ort gute Arbeit leiste und auch das Essen als gut zu bezeichnen sei.

Herr Hessel erklärt, dass es im ganzen Kreis Coesfeld nur einen Qualitätszirkel in Coesfeld gebe. Die Träger AWO und Diakonie würden im Rahmen der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel alles tun, um ein gutes Betreuungsangebot unterbreiten zu können.

Herr Dr. Robers erklärt, dass das gemeinsame Ziel, mit gutem Willen das beste herauszuholen, mit den begrenzten Ressourcen nur „Step by Step“ erreicht werden könne.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Die Verwaltung sagt zu, den Bericht auch in schriftlicher Form zur Verfügung zu stellen. Aufgrund der längeren Abwesenheit von Frau Kaudewitz sei dies aber erst nach den Sommerferien möglich.

**TOP 5 Anhebung der Zuschüsse für die Träger der Offenen Ganztagschulen
Vorlage: 128/2009**

Auf Vorschlag von Herrn Borgelt wird die im Beschlussentwurf (2) vorgesehene Entwicklungsstufe von 3 auf 5 geändert.

Beschluss (1):

Es wird beschlossen, den Betriebskostenzuschuss für die Träger der Offenen Ganztagschulen ab dem Schuljahr 2009/10 um 7,5 % anzuheben.

Beschluss (2):

Es wird beschlossen, künftigen Anpassungen in Höhe der prozentualen Personalkostenveränderungen nach dem Tarifvertrag Öffentlicher Dienst (TVöD), bezogen auf das Tabellenentgelt einer Stelle der Entgeltgruppe 6, Entwicklungsstufe 5, zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
Beschluss (1)	10	0	0
Beschluss (2)	10	0	0

Herr Dr. Robers erläutert die Sitzungsvorlage und ergänzt, dass die Thematik mit den beteiligten Schulen soeben im Rahmen der Schulleiterbesprechung erörtert worden sei. Die Schulleitungen hätten dabei dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Verfahren zugestimmt. Man habe sich darauf geeinigt, einen Arbeitskreis zu bilden, der das Konzept unter Berücksichtigung einheitlicher Preise und eines einheitlichen Vergabeverfahrens weiter ausgestaltet.

Vertreter aller Fraktionen plädieren für ein einheitliches Angebot an allen städt. Schulen. Es dürfe keine Zweiklassenverpflegung geben. Um einen einheitlichen Standard auf Dauer gewährleisten zu können, sollten lt. Herrn Vogt auch keine einseitigen Quersubventionierungen z.B. durch Fördervereine zugelassen werden.

Herr Dr. Robers empfiehlt allerdings, durch die gewünschte Einheitlichkeit denkbare Unterstützungsleistungen Dritter (Eltern, Fördervereine etc.) nicht unmöglich zu machen.

Auf Anfrage von Frau Sparwel teilt Herr Hessel mit, dass das ins Auge gefasste Abrechnungsverfahren auch ein Überziehen des auf der Karte geladenen Guthabens in einer festzulegenden Höhe ermöglicht. So könne gewährleistet werden, dass Schülerinnen und Schüler auch dann am Essen teilnehmen können, wenn es einmal versäumt worden ist, die Karte aufzuladen. Eine Guthabenkontrolle sei im Übrigen jederzeit möglich.

Frau Ahrendt-Prinz fordert, dass das Essen frisch zubereitet wird, möglichst unter Verwendung biologisch einwandfreier Lebensmittel. Es dürfe auch kein Massenbetrieb stattfinden, bei dem die Essen in Standardform heraus gegeben werden.

Herr Dr. Robers weist darauf hin, dass der Einwand zu diesem Zeitpunkt nicht mehr berücksichtigt werden könne, da auf der Grundlage der bisher gefassten Beschlüsse Ausgabeküchen geplant seien, in denen das Essen grundsätzlich nicht frisch zubereitet, sondern nur für die Ausgabe vorbereitet werden kann. Im Hinblick auf die Anforderungen an die Qualität des Essens habe unter anderem auch der Coesfelder-Ärzte-Ring (CÄR) seine Unterstützung angeboten.

Auf Anfrage von Frau Bischoff erläutert Herr Dr. Robers, dass abhängig von dem noch auszuwählenden Abrechnungsverfahren in den Schulsekretariaten und/oder zentral im Fachbereich 51 ein Personalmehraufwand entstehen würde.

Zum weiteren Verfahren schlägt er vor, zunächst einen Arbeitskreis zu bilden, der ein entsprechendes Konzept zur Organisation entwickelt und in einer Leistungsbeschreibung die Anforderungen an das Essen festlegt.

Auf Vorschlag von Herrn Veit wird der Beschlussentwurf (2) ergänzt um die Worte „dass die Stadt bereit ist,“.

Im Beschlussvorschlag (4) werden auf Vorschlag von Herrn Borgelt die Worte „soweit notwendig und von den Schulen gewünscht,“ gestrichen und auf Vorschlag von Frau Vennes die Worte „und der Qualität des Essens“ eingefügt.

Beschluss (1):

Es wird beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, die notwendigen Ausschreibungen für die Mittagsversorgung in Zusammenarbeit mit den Schulen vorzubereiten und durchzuführen. Es wird grundsätzlich ein einheitlicher Qualitäts- und Preisstandard

angestrebt.

Beschluss (2):

Es wird beschlossen, dass die Stadt bereit ist, das für den Betrieb der Schulmensen erforderliche Personal bereit zu stellen.

Beschluss (3):

Es wird beschlossen, bei entsprechender Anzahl ein automatisiertes Bestell- und Abrechnungssystem einzurichten sowie die für die Abrechnung in den Schulsekretariaten zusätzlich erforderlichen Personalressourcen bereit zu stellen.

Beschluss (4):

Es wird beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, einen Arbeitskreis zur dauerhaften Begleitung des Verfahrens zur Einrichtung, des Betriebs der Schulmensen und der Qualität des Essens zu bilden, dem u.a. SchülerInnen, Eltern, Lehrkräfte und Vertreter des Schulträgers angehören.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
Beschluss (1)	9	0	0
Beschluss (2)	9	0	0
Beschluss (3)	9	0	0
Beschluss (4)	9	0	0

TOP 7

**Einrichtung von Integrativen Lerngruppen
Vorlage: 129/2009**

Herr Dr. Robers teilt ergänzend zur Sitzungsvorlage mit, dass die Schulkonferenz der Kreuzschule in Form einer Eilentscheidung erklärt habe, der beabsichtigten Maßnahme zustimmen und in ihrer nächsten Sitzung einen entsprechenden Beschluss fassen zu wollen. Er weist aber auch darauf hin, dass die anstehende Entscheidung die Arbeit der Fröbelschule, die zurzeit mit rd. 120 Schülerinnen und Schülern ein sehr gutes Förderangebot unterbreitet, beeinträchtigen könnte.

Auf Anfrage von Frau Leopold erklärt Herr Hessel, dass die Integration nicht nur auf Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen beschränkt ist, sondern sich auch auf andere Förderschwerpunkte beziehen kann. Bei Bestehen der Integrativen Lerngruppe habe die Verwaltung jeweils im Einzelfall abzuwägen, ob eine integrative Beschulung unter Berücksichtigung der vorhandenen Gegebenheiten möglich ist. Die Entscheidung liege letztendlich beim Schulamt für den Kreis Coesfeld.

Es herrscht die einheitliche Auffassung, dass der Elternwille möglichst berücksichtigt werden soll. Allerdings sollte auch das Angebot der Fröbelschule erhalten bleiben, da nicht alle Kinder integrativ beschulbar sind. Lt. Frau Bischoff werde so die konsequente Fortführung des Gemeinsamen Unterrichts der Grundschulen nun auch in einer weiterführenden Schule ermöglicht.

Herr Dr. Robers teilt in Beantwortung einer Anfrage von Herrn Veit mit, dass die Schulaufsicht festgestellt habe, dass die Kreuzschule in Bezug auf Barrierefreiheit besser geeignet sei.

Beschluss:

Es wird beschlossen, der Einrichtung von Integrativen Lerngruppen an der Kreuzschule ab dem Schuljahr 2009/10 zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
Beschluss	9	0	0

TOP 8 Anfragen

Anfragen werden nicht gestellt.

Veit
Ausschussvorsitzender

Fleige
Schriftführer